

Wenn die Wahrheit nicht mehr gesagt werden darf, dann steht es schlecht - sogar sehr schlecht - um unsere Demokratie. Ich wurde von sehr, sehr vielen Bürgern angesprochen, dass man eine Demo nicht verbieten darf. Dass es eine Frechheit ist, was sich hier Basel erlaubt. Auch in vielen Zeitungsberichten bekam ich viel Zustimmung. In der BZ vom 6. Februar 2015 steht u.a. halbseitig: „Trotz der Erläuterungen der Polizei bleibt ein Unbehagen bestehen, dass linke Kreise um BastAGrossrat Urs Müller gegen die OSZE mit anschliessenden Ausschreitungen auf die Strasse gehen durften, Eric Weber gegen die Islamisierung des Abendlandes aber nicht.“

Das Nichtbewilligen einer Demonstration gegen die Überfremdung, mit dem Vorwand, es bestehe eine konkrete Gefahr für die öffentliche Ordnung, ist all zu billig. Ein mögliches Gefahrenpotential ist längst bekannt und ohne ersichtliche Gegenmassnahmen geblieben. Die Nichtbewilligung ist eine grobe Missachtung der verfassungsmässig garantierten Gleichberechtigung.

1. Wie viele Demos wurden in den letzten beiden Jahren genehmigt?
2. Wie viele Demos wurden in den letzten fünf Jahren verboten?
3. Kann Eric Weber eine neue Demo beantragen?
4. Die Polizei schreibt in Ihrer Ablehnung: „Der Kantonspolizei Basel-Stadt liegen Erkenntnisse vor, wonach im Zusammenhang mit der geplanten Pegida-Demonstration in Basel vom 5. Februar 2015 eine konkrete Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit im Kanton Basel-Stadt besteht.“ Welche Erkenntnisse waren dies konkret?
5. Und woher, von wem, kamen diese Erkenntnisse?

Eric Weber